

Wolfgang Bergem (Hg.)

Die NS-Diktatur im deutschen Erinnerungsdiskurs

Leske + Budrich, Opladen 2003

Inhalt

Vorwort	7
<i>Reinhard Wesel</i> Gedenken als Ritual: Zum politischen Sinn „sinnentleerter Rituale	17
<i>Birgit Schwelling</i> Wie wurden aus Volksgenossen Staatsbürger? Der Wandel von Einstellungen und Mentalitäten nach dem Übergang vom Nationalsozialismus zur Bundesrepublik	41
<i>Horst-Alfred Heinrich</i> Die kollektiven Erinnerungen an die Shoah als Störfaktor nationaler Identität	59
<i>Wolfgang Bergem</i> Barbarei als Sinnstiftung? Das NS-Regime in Vergangenheitspolitik und Erinnerungskultur der Bundesrepublik	81
<i>Dariusz Zifonun</i> Symbole der Schuld – Zeichen der Gnade. Schuldabwehr und Stigmaannahme im „Aufarbeitungsdiskurs“ der Bundesrepublik	105
<i>Erik Meyer</i> Erinnerungskultur als Politikfeld. Geschichtspolitische Deliberation und Dezision in der Berliner Republik	121

<i>Julia Kölsch</i> Politik und Gedächtnis: Die Gegenwart der NS-Vergangenheit als politisches Sinnstiftungspotenzial	137
<i>Wolfgang Bialas</i> Antifaschismus als Sinnstiftung. Konturen eines ostdeutschen Konzepts	151
<i>Michael Schwab-Trapp</i> Der Nationalsozialismus im öffentlichen Diskurs über militärische Gewalt. Überlegungen zum Bedeutungswandel der deutschen Vergangenheit	171
<i>Volker Heins</i> Krieg und politische Sinnschöpfung in der Berliner Republik. Die deutsche Beteiligung am Afghanistan-Feldzug als Medien-Story	187
<i>Harald Mey</i> Deutsche Probleme mit der Gemeinschaft. Schwierigkeiten in der deutschen Kommunitarismus-Rezeption wegen der NS-Erfahrung	205
<i>Lothar Probst</i> Der Holocaust – eine neue Zivilreligion für Europa?	227
Die Autorinnen und Autoren	239